

# Neues aus dem SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Glänzender Erfolg des 2. Bernischen Dreikampfes

Von strahlendem Wetter begünstigt, erlebte der vom Unteroffiziersverein Biel am 15. September 1973 organisierte 2. Bernische Dreikampf einen unerwarteten Erfolg. Während der offizielle Beginn auf 10 Uhr festgesetzt war, begann für die Teilnehmer die Arbeit bereits um 7 Uhr. Organisationspräsident Oberstleutnant A. Mottet begrüßte die Gäste und dankte in seiner Ansprache der Gemeinde Lamboing, dem Fussballklub und der Schützengesellschaft für die Bereitstellung der Installationen und des Kampfplatzes. Mit besonderer Freude stellte er die Anwesenheit von Regierungsrat R. Bauder, Direktor des bernischen Militärdepartementes, Divisionär Christe, Kommandant der 2. Grenzbrigade; Brigadier Fellmann, Kommandant der 3. Grenzbrigade; der Obersten Althaus und Arn, Chefs der Kreiskommandatur und anderer hoher Militärs.

Schiessen 300 m: 12 Schüsse pro Teilnehmer wie folgt: 2 Probeschüsse, 2 Schüsse in 40 Sekunden, 3 in 40, 5 in 40 auf Feldscheibe B.

HG-Werfen: Der Wettkampf verlangte 2 Arten von Würfeln; 1. Genauigkeit, 2. Distanz, wofür dem Teilnehmer 12 Würfe mit der HG zur Verfügung standen.

Orientierungslauf nach Punkten: Dieser sehr sinnvoll abgesteckte Lauf enthielt eine freie Strecke mit begrenzter Zeitspanne.

Der Wettkampf wurde in folgende Kategorien unterteilt: Junioren (16 bis 20 Jahre), Senioren, Landsturm, Landwehr und Elite. Von 150 Teilnehmern gewannen 44 die Silbermedaille (Goldmedaillen gibt es nicht mehr), 52 erhielten die Bronzemedaille. Ausserdem erhielt der Sieger jeder Gruppe eine Uhr.

### Rangliste:

**Kategorie Junioren:** 1. Martin Kaufmann (Langnau) 1963 P.; 2. Jean-Michel Rebetez (Biel) 1898 P.; 3. Fritz Wermuth (Münsingen) 1896 P.; 4. Jürg Eckert (Langenthal) 1879 P.; 5. Robert Tüscher (Langenthal) 1754 P.

**Kategorie Senioren:** 1. Oswald Müller (Emmental) 2285,5 P.; 2. Hans Fahrni (Simmental) 1965,7 P.; 3. Fidel Linder (Biel) 1766 P.; 4. Hans Haudenschild (Münsingen) 1390 P.; 5. James Bandelier (Delsberg) 1335 P.

**Kategorie Landsturm:** 1. Hansr. Oechslin (Biel) 2107 P.; 2. Max Rohrer (Emmental) 2087,5 P.; 3. Fritz Hunig (Langenthal) 2077 P.; 4. Karl Schenk (Biel) 1976 P.; 5. Ernst Tschachtli (Erlach) 1954 P.

**Kategorie Landwehr:** 1. Hans Hasler (Langenthal) 2953,3 P.; 2. Fritz Tanner (Langenthal) 2721 P.; 3. Eduard Stauffer (Biel) 2489 P.; 4. Erich Ingold (Wiedlisbach) 2433 P.; 5. Ralph Leibacher (Biel) 2395 P.

**Kategorie Elite:** 1. H. R. Wyss (Langenthal) 3224 P.; 2. Alfred Johner (Lyss) 2864 P.; 3. Claude Marti (Biel) 2768 P.; 4. Samuel Rettenmund (Langnau) 2739,2 P.; 5. Walter Kissling (Langenthal) 2619 P.

## «Kalberei» vor dem UOV-Schiessen Herisau

Am 15. September 1973 führte der UOV Herisau und Umgebung das KUOV-Schiessen durch. Dieses Schiessen wird vom kantonalen Unteroffiziersverband St. Gallen-Appenzell als Pflichtwettkampf vorgeschrieben. Alle zwölf Sektionen haben diesen Wettkampf zu bestreiten, werden vom KUOV rangiert, und die Resultate dienen für die kantonale Meisterschaft.

Eine sehr grosse Zahl der Vereinsmitglieder des UOV Herisau fand sich punkt 15 Uhr beim Schiessstand Nordhalde ein. Allerdings konnte der Zeitplan nicht eingehalten werden, da eine Kalberkuh unmittelbar im Zielhang lag. Das Schiessen musste deshalb mit einer halben Stunde Verspätung anfangen, da noch die «Hebammen» des UOV Herisau zum Einsatz gelangen mussten. Fw Spillmann und Wm Stickel haben in Abwesenheit des Landwirtes mit Hilfe eines Autoabschleppseiles der Kuh beigestanden und in kurzer Zeit ein munteres Kälbchen zur Welt gebracht. Kuh und Jungtier waren wohl auf, als der Bauer erschien und sich bei den beiden tatkräftigen Männern bedanken konnte. Nachdem die Tiere aus der Ziellinie gebracht worden waren, konnte man mit dem Schiessen beginnen. Nichts desto trotz wurde die «UOV-Hebamme» noch Sieger der Sektion im Pistolenschiessen.

\*

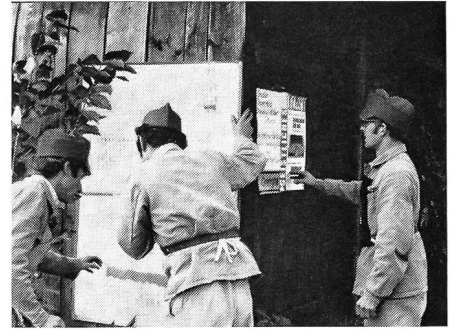
## Partisanenmarsch der Turgauer Unteroffiziere in Stein am Rhein

Wm Iwan Bolis, Steckborn

Bei idealem Marschewetter traten 70 Wehrmänner der thurgauischen Unteroffiziersvereine zu einer originell organisierten Felddienstübung in Stein am Rhein an. An der Schiffflände wurden die Teilnehmer patrouillenweise empfangen und ausgerüstet. Nach der Bekanntgabe der taktischen Lage wurden die Patrouillen durch feindliche Truppen überfallen und gefangen genommen. Auf einem Lastwagen fuhren die «Kriegsgefangenen» nun nach Ramsen in einen Kriegsgefangenensammelplatz.



50-m-Schiessen — eine Disziplin unter vielen.



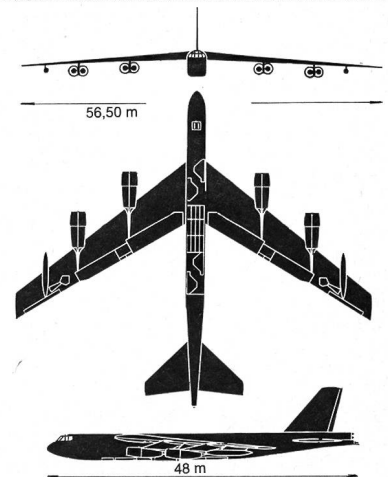
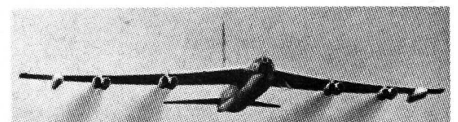
Das Azimut für die weitere Routenwahl fand sich diesmal im Text der Plakate.

Hier mussten sich die Wehrmänner einem anspruchsvollen Test über ihre militärischen Kenntnisse unterziehen. Mit einem VW-Bus ging die Fahrt ins Gefangenenlager weiter, doch auf dem Weg dorthin wurden die Wachsoldaten durch Partisanen aufgehalten und die Gefangenen befreit. Nun galt es, sich auf einem bestimmten Weg nach Stein am Rhein durchzuschlagen. Dieser Weg war aber den Teilnehmern bis jetzt noch nicht bekannt und musste erst durch das Lösen bestimmter Aufgaben herausgefunden werden. So fand sich eine Wegbeschreibung im Text verschiedener Plakate versteckt. Einen anderen Routenabschnitt erhielt man nach der richtigen Durchgabe eines verschlüsselten Funkspruches in die Funkzentrale. Eine andere Postenangabe fanden die Wehrmänner in einem Käsestück versteckt, das als Zwischenverpflegung abgegeben wurde.

Auf den verschiedenen Posten, die so angelaufen wurden, konnten die Marschteilnehmer ihr militärisches Können beweisen.

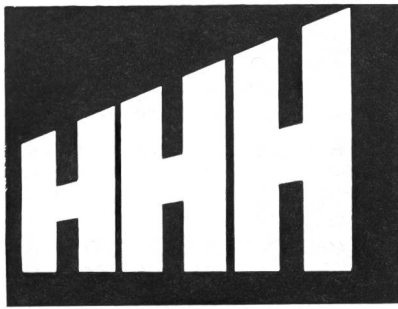
## Flugzeugerkennung

USA



Boeing B-52 Stratofortress (Bomber)

8 Düsentriebwerke  
Bis 40 000 kg Bomben  
V max. 1100 km/h  
Nur USA



AG. Heinr. **Hatt-Haller**  
Hoch- und Tiefbau Zürich

«Nur das Beste ist gut genug...,  
nicht nur im Militärdienst,  
sondern auch im Zivil!»

**Tragen Sie Schuhe mit Ledersohlen!  
Ledersohlen sind gesund!**



Diese Stempel auf Ihren Ledersohlen bürgen  
für angenehmes Gehen  
und eine lange Tragdauer

**EDUARD GALLUSSER**  
AKTIENGESELLSCHAFT

GERBEREI 9442 BERNECK SCHWEIZ)  
TEL. 071.7117 22

**Mechanische Zeitzündler  
für Artilleriegeschosse**

**Hartmetall- und  
Diamantwerkzeuge**

**Horizontale optische  
Lehrenbohrwerke**

**Dixi S.A./Le Locle**



sen. Es musste mit der Pistole und mit der Gewehrgranate geschossen werden; Distanzschätzen, Flugzeug- und Panzererkennung, Munitionskennntnis, HG-Werfen waren weitere Disziplinen. An einem anderen Posten mussten die am Start zerlegten Gewehre in einer festgesetzten Zeit wieder zusammengesetzt werden; weiter mussten giftige Pilze erkannt und Waffengeräusche vom Tonband richtig interpretiert werden.

In einer grossen Sandsteinhöhle, die früher als Eiskeller einer Brauerei diente, war eine Verpflegungsstelle eingerichtet worden. Hier konnten sich die Teilnehmer stärken und mussten die Dunkelheit abwarten, um unerkannt nach Stein am Rhein zu infiltrieren. Hier prüfte man noch die Kameradenhilfe und das gefechtsmässige Verhalten. Mit der Wiedergabe der taktischen Lage, die am Anfang des Marsches bekanntgegeben wurde, war der Marsch beendet.

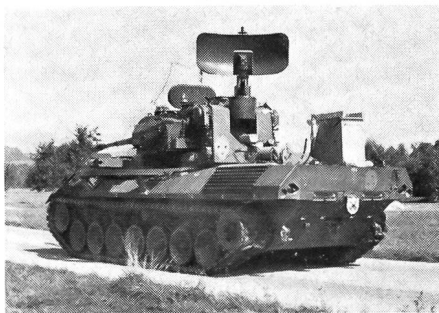
Die Durchführung dieser interessanten Felddienstübung in diesem grossen Rahmen war nur möglich mit dem Einsatz vieler Helfer und der Organisation durch den UOV Untersee-Rhein, der auch die meisten Funktionäre stellte.

## Schweizerische Armee

### Stab für Gesamtverteidigung orientiert sich

Unter dem Vorsitz von Direktor Dr. Hermann Wanner beriet der Stab für Gesamtverteidigung am 12. und 13. September 1973 in Andelfingen in Anwesenheit von Bundeskanzler Dr. K. Huber unter anderem die Leitungsorganisation der Gesamtverteidigung im Krisen-, Neutralitätsschutz- und Verteidigungsfall und liess sich über den Stand der Vorbereitungen auf dem Gebiet der Gesamtverteidigung im Kanton Zürich orientieren. Der Stab besichtigte das regionale Zivilschutz-Ausbildungszentrum Andelfingen sowie die kantonale Ausbildungsstätte Oberwiesen. Die Kantonsregierungen von Zürich und Schaffhausen waren durch die Regierungsräte J. Stucki und K. Waldvogel vertreten. P. J.

\*



### Flab-Panzer im Test

Auf dem Frauenfelder Waffenplatz wird gegenwärtig ein Panzerfahrzeug mit radar-gesteuerten Fliegerabwehrkanonen vom Kaliber 35 Millimeter getestet. Dieses Waffensystem hat internationalen Charakter:

das Fahrzeugchassis ist dasjenige des deutschen Leopardpanzers, Turm und Wanne stammen von der Waffenfabrik Oerlikon, das Radarsystem ist holländisch, während die Contraves das elektronische System entwickelt hat. Keystone

\*

### Massnahmen gegen atomare und chemische Gefahren (AC-Schutz)

Der Bundesrat hat eine Verordnung über die Koordination der AC-Schutzmassnahmen erlassen.

Die Verordnung strebt eine zweckmässige Koordination auf dem Gebiet des AC-Schutzes dadurch an, dass sie die zahlreichen zivilen und militärischen Dienststellen und Organe, welche sich mit dieser Materie befassen, zur Zusammenarbeit verpflichtet. Gemäss Bundesgesetz über die Leitungsorganisation und den Rat für Gesamtverteidigung vom 27. Juni 1969 hat der Stab für Gesamtverteidigung diese Koordination sicherzustellen. Zu diesem Zweck verfügt er über einen ständigen Ausschuss aus zivilen und militärischen Fachleuten. Die Verordnung setzt im Sinne der Konzeption der Gesamtverteidigung verschiedene Rationalisierungs- und Verbesserungsvorschläge der Studienkommission für strategische Fragen in die Tat um und trägt zu einer Verbesserung des Schutzes der Bevölkerung und der Armee besonders für den Fall einer gefährlichen Erhöhung der Radioaktivität bei.

Dank der sehr strengen Vorschriften über die Verwendung der Atomenergie für friedliche Zwecke darf das Inlandrisiko einer gefährlichen Erhöhung der Radioaktivität in Friedenszeiten übrigens als äusserst gering beurteilt werden. P. J.

\*

### Beamtenbestechung

Am 4. Juni 1973 hat Nationalrat Oehen folgende Kleine Anfrage an den Bundesrat gerichtet:

Vor zwei Jahren erhob Herr Nationalrat Hubacher schwerwiegende Anschuldigungen wegen Bestechlichkeit von Beamten des EMD. Im Zusammenhang mit der Flugzeugbeschaffung wurde wörtlich ausgeführt: «Nach der Mirage-Beschaffung kamen einige auf „gar wundersame“ Weise zu Geld oder sogar zu einer wunderschönen Villa am Thunersee.»

Wir sind erstaunt, dass die anvisierten, angeblich ungetreuen Beamten bis heute nicht öffentlich zur Rechenschaft gezogen wurden. Es darf doch wohl angenommen werden, dass für die oben zitierten handfesten Vorwürfe auch entsprechendes Beweismaterial vorliegt, so dass einer raschen Behandlung der «skandalösen Vorfälle» nichts im Wege stehen sollte. Dies wäre auch im Interesse der Wiederherstellung der Vertrauenswürdigkeit unserer Beamten von grösster Bedeutung.

Der Bundesrat wird um klare Auskunft zu dieser Angelegenheit ersucht.

### Stellungnahme des Bundesrates

Nationalrat Hubacher ist seinerzeit sowohl vom Bundesanwalt als auch vom Militärdepartement ersucht worden, die von ihm erhobenen Beschuldigungen zu unter-

mauern und die für eine Abklärung des Sachverhaltes notwendigen Angaben zu liefern. Trotz wiederholten Vorstellungen ist er dieser Aufforderung nicht nachgekommen. Auch in dem inzwischen von ihm begründeten Postulat über «Preis- und Gewinnkontrolle für Rüstungsbeschaffungen» hat sich Nationalrat Hubacher nicht zu seinen Vorwürfen geäussert.

Der Bundesrat hat selber keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass Beamte des Bundes sich bei der Mirage-Beschaffung unrechtmässig bereichert hatten. Da Nationalrat Hubacher seine Behauptungen nicht belegt hat, besteht für den Bundesrat kein Anlass, an der Redlichkeit der mit der Rüstungsbeschaffung beauftragten Beamten und Angestellten zu zweifeln. P. J.

\*

### Abschluss des Umbaus der Kampfflugzeuge C-36

Die letzten C-3605 – ursprünglich ein Kampfflugzeug schweizerischer Konstruktion aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges – sind vom Eidgenössischen Flugzeugwerk in Emmen umgebaut worden. Nachdem das Parlament 1969 den notwendigen Kredit bewilligt hatte, sind seither insgesamt 23 solcher Flugzeuge einer umfassenden Modernisierung unterzogen worden; unter anderem wurden sie mit modernen 1100-PS-Turbopropmotoren ausgerüstet. Die umgebauten Maschinen dienen den Fliegerabwehrtruppen als Zielschleppflugzeuge. P. J.

\*

### Versteigerung von Reitpferden der Armee

Mit der Umrüstung der Kavallerie wurde in der Eidgenössischen Militärpferdeanstalt in Bern ein Teil des Pferdebestandes abgebaut. Diese Reitpferde wurden vom Herbst dieses Jahres an zur öffentlichen Versteigerung gebracht. Eine erste Versteigerung, an welcher rund 45 Reitpferde zum Verkauf gelangten, fand am 18. September 1973 im Areal der Eidgenössischen Militärpferdeanstalt in Bern statt. P. J.

\*

### Der Bundesrat hat beschlossen ...

... ab 1. Oktober 1973 die Verwaltung der Eidgenössischen Waffen- und Schiessplätze sowie die Vorbereitung und den Vollzug von Verträgen für kantonale und kommunale Waffenplätze dem Ausbildungschef zu übertragen. Diese Aufgaben gehörten bisher zum Geschäftsbereich des Oberkriegskommissariates.

... sich in Form einer Defizitgarantie mit 50 Prozent, aber höchstens 2,3 Millionen Franken, am mutmasslichen Defizit der alpinen Skiweltmeisterschaften 1974 in St. Moritz zu beteiligen. P. J.

### In memoriam

Es haben im Dienste unseres Vaterlandes ihr Leben verloren:

Uem Rekr Bernhard Ziegler (21), Art RS 225, aus Weinfelden;

Kpl Josef Albisser (21) aus Daiwil.

Ehre dem Andenken dieser Kameraden.